

„Frauen (d)ran“ – Frauenliste dabei

Frauenliste Kirchheim beim Bundeskongress

Eine Delegation der Frauenliste Kirchheim nahm am jährlichen Bundeskongress der kommunalen Frauenlisten in München teil. Über 80 politisch aktive Frauen von Frauenlisten aus Baden-Württemberg, Brandenburg und Bayern nutzten die Gelegenheit, sich über frauenpolitisch relevante Themen zu informieren.

Kirchheim. Die bayerischen kommunalen Frauenlisten hatten diesen 25. Bundeskongress unter dem Motto „Frauen (d)ran“ organisiert, und nutzten ihn als Auftakt zu ihrer Kandidatur für die bayerischen Landtagswahlen 2013. Hierfür haben sie eigens eine Landesliste gegründet.

So lag es nahe, dass beim diesjährigen Kongress die Landespolitik viel Raum einnahm. Die Delegierten besuchten gemeinsam den bayerischen Landtag – das Maximilianeum – und tauschten sich mit der stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden der Freien Wähler, Eva Gottstein, aus.

Ein weiterer Schwerpunkt des Kongresses waren weibliche Lebensentwürfe gestern und heute. Hier diskutierten die Kongressteilnehmerinnen mit der ehemaligen Chefredakteurin der taz, Bascha Mika, der Vorsitzenden des Katholischen Frauenbundes, Dr. Elfriede Schießleder, der Vorsitzenden des bayerischen Landesfrauenrates, Hildgund Rüger, und bayerischen Landespolitikerinnen unterschiedlichster Couleur. Dabei wurde deutlich, dass es Frauen aus verschiedensten gesellschaftlichen Zusammenhängen gelingt, erfolgreich in der Politik ihren Platz einzunehmen.

Das Betreuungsgeld wurde von allen Kongressteilnehmerinnen als völlig ungeeignetes Mittel zur Gleichstellung von Männern und Frauen angesehen. Deutlich wurde auch, dass in Ostdeutschland die außerfamiliäre Betreuung eine viel höhere Akzeptanz erfährt als in Westdeutschland.

Im Abschlussvortrag führte Sabine Scherbaum, Bundessprecherin der auf Europaebene aktiven Partei „Die Frauen“, aus, dass auch die traditionelle Darstellung des Bruttoinlandsprodukts einen Großteil der weiblichen Arbeit, nämlich die gesellschaftliche Pflegearbeit, die in erster Linie von Frauen geleistet wird, nicht abbildet. So sei die Bewertung des tatsächlichen Wohlstandes einer Nation nicht möglich. „Diese gesamtgesellschaftliche Problematik wird in Zukunft vermehrt in die politische Diskussion eingehen müssen,“ meinte Dr. Iris-Patricia Laudacher.

Die Kirchheimer Gemeinderätin Eva Frohnmeyer-Carey fasste den Kongress zusammen: „Es ist auch 2012 noch nicht selbstverständlich, dass parteipolitisch unterschiedlich engagierte Frauen sich gemeinsam über Parteigrenzen hinweg für das Ziel der Gleichstellung von Frauen und Männern engagieren. Umso erfreulicher ist die Erfahrung auf dem Bundeskongress.“

„Auch der Erfahrungsaustausch mit den Vertreterinnen der verschiedenen Frauenlisten ist ein Gewinn“, so Waltraud Lang aus Ötlingen, die den nächsten Kongress im Oktober 2013 auf keinen Fall versäumen will. Dieser wird in Kehl stattfinden. Es soll das Thema „Frauenquote im grenzüberschreitenden Vergleich in Politik und Wirtschaft“ erörtert werden.